



Wir leben in einer Zeit, in der das Wort *Ehe* einen Teil seiner tiefen Bedeutung zu verlieren scheint. Für viele ist sie nur noch ein sentimentaler Vertrag oder eine Form des Zusammenlebens, die so lange dauert, wie die Liebe anhält. Für die christliche Tradition ist die Ehe jedoch etwas radikal anderes: **eine Berufung, ein heiliger Bund und ein Weg zur Heiligkeit.**

Die Kirche lehrt seit Jahrhunderten, dass die Ehe **bestimmte und wesentliche Ziele** hat, die in der menschlichen Natur selbst verankert und durch Christus auf die Würde eines Sakraments erhoben sind. Diese Ziele sind keine willkürlichen Regeln oder äußeren Vorschriften; sie sind **die Architektur der ehelichen Liebe selbst.**

Die theologische Tradition — von den Kirchenvätern über den heiligen Thomas von Aquin bis zum zeitgenössischen Lehramt — hat diese Ziele in drei untrennbare Realitäten zusammengefasst:

- **Treue**
- **Beständigkeit**
- **Fruchtbarkeit**

Diese drei Säulen sind nicht nur romantische Ideale. Sie sind **die konkrete Form, die wahre Liebe annimmt, wenn sie gemäß Gottes Plan gelebt wird.**

In diesem Artikel werden wir ihre **biblische Herkunft, ihre theologische Entwicklung und ihre pastorale Anwendung** untersuchen, um zu verstehen, wie diese Ziele das eheliche Leben heute verändern können.

1. Der göttliche Ursprung der Ehe

Bevor wir über die Ziele der Ehe sprechen, ist es notwendig, eine grundlegende Wahrheit zu erinnern: **die Ehe ist keine menschliche Erfindung.**

Nach dem christlichen Glauben entsteht die Ehe im gleichen Akt der Schöpfung Gottes.

Die Heilige Schrift beschreibt diesen Moment mit außergewöhnlicher Schönheit:



„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.“

(Genesis 2,24)

Dieser Abschnitt enthält bereits **das Wesen der Ehe**:

- tiefe persönliche Vereinigung
- Exklusivität
- Lebensoffenheit
- Beständigkeit

Wenn Jesus Christus über die Ehe spricht, definiert er sie nicht neu und relativiert sie nicht. Im Gegenteil, **er führt sie zu ihrer ursprünglichen Bedeutung zurück**:

„Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.“

(Matthäus 19,6)

Mit Christus wird die Ehe zwischen Getauften zudem **ein Sakrament**, das heißt ein sichtbares Zeichen der Liebe zwischen Christus und der Kirche (Epheser 5,25–32).

Das bedeutet, dass die christliche Ehe nicht nur eine menschliche Beziehung ist: **sie ist eine Teilhabe an der treuen, endgültigen und fruchtbaren Liebe Gottes.**

2. Treue: die Liebe, die jeden Tag wählt

Ein exklusives Engagement

Treue ist das erste große Ziel der Ehe. Sie bedeutet, dass **die eheliche Liebe exklusiv ist**.

Der Ehemann gehört seiner Ehefrau, und die Ehefrau gehört ihrem Ehemann in einer totalen



gegenseitigen Hingabe.

Der Apostel Paulus drückt dies mit überraschender Radikalität aus:

„Der Mann leiste seiner Frau, was er ihr schuldig ist, ebenso die Frau ihrem Mann. Die Frau verfügt nicht über ihren eigenen Körper, sondern der Mann; ebenso verfügt der Mann nicht über seinen eigenen Körper, sondern die Frau.“
(1 Korinther 7,3-4)

Diese Sprache mag heute schockierend wirken, drückt aber etwas sehr Tiefes aus: **die totale Hingabe der Person an den anderen.**

Treue ist nicht nur die Abwesenheit von Untreue.
Sie ist **eine Art zu lieben.**

Sie bedeutet:

- Fürsorge für den anderen
- ihn jeden Tag wählen
- die Beziehung schützen
- auf das verzichten, was sie gefährden könnte

Treue in Zeiten emotionaler Fragilität

Unsere Kultur fördert oft **vorübergehende und reversible Beziehungen.**

Dating-Apps, oberflächliche Beziehungen und die Wegwerfmentalität haben eine Einstellung geschaffen, in der Engagement fast unmöglich erscheint.

Aus diesem Grund ist eheliche Treue heute **gegenkulturell.**

Doch gerade deshalb ist sie auch **prophetisch.**



Ein treues Paar wird zu einem sichtbaren Zeichen, dass:

- wahre Liebe existiert
- Engagement möglich ist
- eine Person nicht ersetzbar ist

Wie man Treue im Alltag lebt

Einige konkrete Praktiken können die eheliche Treue stärken:

1. Täglichen Dialog pflegen

Paare, die tief miteinander sprechen, bauen eine solide Beziehung auf.

2. Die Intimität der Ehe schützen

Nicht alles sollte mit Dritten oder in sozialen Medien geteilt werden.

3. Gemeinsam beten

Das Gebet als Paar stärkt die geistige Einheit.

4. Vergebung kultivieren

Keine Ehe funktioniert ohne Konflikte. Treue zeigt sich in der Versöhnung.

3. Beständigkeit: Liebe ohne Ablaufdatum

„Bis dass der Tod euch scheidet“

Das zweite Ziel der Ehe ist **Beständigkeit**, also ihr permanenter Charakter.

Wenn die Ehepartner ihre Ehegelübde sprechen, sagen sie etwas Außergewöhnliches:

„Ich verspreche, dir treu zu bleiben ... alle Tage meines Lebens.“

Sie sagen nicht *solange ich verliebt bin*.

Sie sagen nicht *bis sich die Umstände ändern*.



Ehe für immer: Treue, Beständigkeit und Fruchtbarkeit — die drei Säulen, die die christliche Liebe tragen | 5

Sie sagen **für immer**.

Dieses Versprechen spiegelt die Liebe Gottes wider, der sein Volk niemals verlässt.

Unauflöslichkeit nach Christus

Jesus war diesbezüglich sehr klar:

„*Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch.*“
(Markus 10,11)

Diese Lehre war selbst für seine eigenen Jünger nicht leicht zu akzeptieren.

Doch Christus hat sie nicht abgeschwächt.

Denn die sakramentale Ehe **nimmt an der unwiderruflichen Liebe Gottes teil**.

Warum Beständigkeit so wichtig ist

Die Beständigkeit schützt drei grundlegende Güter:

1. Die Stabilität der Liebe

Liebe braucht Sicherheit, um zu wachsen.

2. Das Wohl der Kinder

Kinder gedeihen besser in einem stabilen Zuhause.

3. Die Heiligung der Ehepartner

Die Ehe ist ein Weg der Läuterung vom Egoismus.



Ehe für immer: Treue, Beständigkeit und Fruchtbarkeit — die drei Säulen, die die christliche Liebe tragen | 6

Sehr oft entsteht tiefe Liebe nicht aus der ersten Emotion, sondern aus **Jahren der Treue inmitten von Schwierigkeiten**.

Die Ehe als Weg zur Heiligkeit

Heilige entstehen nicht nur in Klöstern.

Viele wurden **innerhalb der Ehe geheiligt**.

Die Ehe lehrt:

- Geduld
- Opferbereitschaft
- Dienst
- Demut

Sie ist wahrhaft **eine Schule der christlichen Liebe**.

4. Fruchtbarkeit: die Liebe, die Leben schenkt

Das dritte Ziel der Ehe ist **Fruchtbarkeit**.

Wahre Liebe neigt von Natur aus dazu, **sich auszudehnen und Leben zu schenken**.

Gott selbst sagte zu den ersten Ehepaaren:

„*Seid fruchtbar und mehret euch.*“
(Genesis 1,28)

Fruchtbarkeit ist Teil des göttlichen Plans für die Ehe.



Kinder als Geschenk, nicht als Recht

Die Kirche lehrt etwas sehr Wichtiges:

Kinder sind kein Produkt oder ein Recht, sondern ein Geschenk Gottes.

Jedes Kind ist eine einzigartige und unersetzliche Person, direkt von Gott geschaffen.

Deshalb ist Offenheit für das Leben eine wesentliche Dimension der christlichen Ehe.

Eine Fruchtbarkeit, die über Kinder hinausgeht

Obwohl Kinder der sichtbarste Ausdruck der ehelichen Fruchtbarkeit sind, ist diese Realität breiter.

Ein Paar kann auch fruchtbar sein durch:

- Dienst an der Gemeinschaft
- Gastfreundschaft
- Begleitung anderer Familien
- Erziehung und Weitergabe des Glaubens

Eine christliche Ehe ist berufen, **spirituelles Leben um sich herum zu erzeugen.**

5. Wenn eines der Ziele zerbricht

Wenn einer dieser drei Säulen verschwindet, verliert die Ehe ihre natürliche Struktur.

Beispielsweise:

- ohne Treue → entstehen Untreue und Misstrauen
- ohne Beständigkeit → wird die Beziehung provisorisch



Ehe für immer: Treue, Beständigkeit und Fruchtbarkeit — die drei Säulen, die die christliche Liebe tragen | 8

- ohne Fruchtbarkeit → wird die Liebe verschlossen und selbstbezogen

Deshalb hat die Kirche immer **die Einheit dieser drei Ziele** verteidigt.

Sie sind keine unabhängigen Normen.

Sie sind **Ausdrücke derselben wahren Liebe**.

6. Die christliche Ehe in der heutigen Welt

Heute steht die Ehe vor enormen Herausforderungen:

- Engagementkrise
- Ideologien, die die Familie relativieren
- radikaler Individualismus
- Angst vor Kindern
- Scheidungskultur

Doch gerade in diesem Kontext kann die christliche Ehe **ein leuchtendes Zeugnis** sein.

Wenn ein Paar lebt:

- Treue in der Schwierigkeit
- Beständigkeit in der Krise
- großzügige Offenheit für das Leben

dann wird ihre Liebe **eine stille Verkündigung des Evangeliums**.

7. Geistliche Ratschläge zur Stärkung der Ehe

Um diese Ziele voll zu leben, schlägt die christliche Tradition einige konkrete Mittel vor:



Ehe für immer: Treue, Beständigkeit und Fruchtbarkeit — die drei Säulen, die die christliche Liebe tragen | 9

Gebet in der Familie

Gemeinsames Gebet schafft tiefe geistige Einheit.

Teilnahme an den Sakramenten

Eucharistie und Beichte erneuern die Gnade des Sakraments der Ehe.

Ständige Vergebung

Keine Ehe funktioniert ohne Vergebung.

Qualitätszeit

Liebe muss gepflegt werden.

8. Die Ehe als Ikone der Liebe Gottes

Vielleicht ist die tiefste Idee der christlichen Ehe diese:

Ehepartner sind berufen, die Liebe Gottes in der Welt widerzuspiegeln.

Deshalb vergleicht der heilige Paulus die Ehe mit der Liebe Christi zur Kirche:

*„Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat.“
(Epheser 5,25)*

Diese Liebe war:

- treu
- endgültig
- fruchtbar



Genau die drei Ziele der Ehe.

Schlussfolgerung: Die Ehe als Mission

Die Ehe ist nicht einfach eine Lebensphase oder ein sentimentales Projekt.

Sie ist **eine Berufung**.

Ein Ruf, zu lieben wie Gott liebt:

- **mit Treue**
- **für immer**
- **durch Lebensschenken**

In einer Welt, in der Liebe oft zerbrechlich und vorübergehend erscheint, sind christliche Ehen berufen zu zeigen, dass **wahre Liebe existiert und möglich ist**.

Jedes Zuhause kann eine kleine häusliche Kirche werden, in der die grundlegendsten Lektionen des Lebens gelernt werden: lieben, vergeben, dienen und vertrauen.

Denn wenn eine Ehe ihre Berufung treu lebt, baut sie nicht nur eine Familie auf.

Sie baut ein Spiegelbild des Reiches Gottes mitten in der Welt.